



Bundestagswahl war am 24. September. Obwohl das jetzt bald vier Monate her ist, haben wir immer noch keine neue Regierung. Die Alte ist geschäftsführend im Amt. Rechtsaußen Andreas Burkhardt hat jetzt moniert, dass in der Stadt noch etliche Wahlplakate selbst Stürme und Regen der vergangenen Wochen überstanden haben. Burkhardt wird es wissen, denn als Prospektausträger kommt er ja regelmäßig in der ganzen Stadt herum.

Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis hat eine andere nicht ganz ernst gemeinte Theorie: Die Parteien haben das eine oder andere Plakat hängen lassen, weil sie insgeheim doch noch mit Neuwahlen rechnen. Bürger, die sich an den Plakaten stören oder es dem politischen Gegner mal so richtig heimzahlen wollen, können sich unter der Telefonnummer 06331/842308 ans Ordnungsamt wenden. Den Politikern und natürlich auch Politikerinnen wird dann schon ihr breites Lachen vergehen, wenn ihr Konterfei mit amtlichem Segen entsorgt wird. Kostenpflichtig – wie ich stark vermute. **Franz Pioth**

Wir gratulieren

In Winzeln feiert heute Karola Ewald 71. Geburtstag. Rosa Knoll kann heute im Pro Seniore ihren 96. Geburtstag feiern.

Seniorentreffs

Montag: 13.30 Uhr, Kegeln, Gruppen A und B, Eisenbahnersportverein, Hauptbahnhof. 14 Uhr, Tischtennis, Haus Meining.

Dienstag: 14 Uhr, goldene Konfirmanten 2013 (Pfarrer Rasp), Neujahrsempfang, Lutherkirche, Gemeindesaal.

Werke erneuern Wasserleitung

Im Rahmen der Straßensanierung arbeiten die Stadtwerke ab Montag an der Wasserhauptleitung in der Hirschstraße. Es ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Zeitweise muss auch das Wasser abgestellt werden. Betroffene Haushalte würden vorab informiert, teilen die Stadtwerke mit. Wenn das Wetter mitspielt, wird mit einer Bauzeit von fünf bis sechs Wochen gerechnet.

Stadtrat diskutiert über Integration

Am Montag, 15.30 Uhr, findet im Sitzungssaal der Wasgauhalle eine öffentliche Sitzung des Stadtrates statt. Themen sind unter anderem die Integration von Flüchtlingen und der Antrag der Grünen zur Situation geflüchteter Menschen in Pirmasens. Die Fraktion hatte dazu fast 40 Fragen an die Verwaltung gerichtet. Ab 17 Uhr können außerdem Einwohner Fragen stellen. Im anschließenden nichtöffentlichen Teil wird besprochen, ob der Abfallbetrieb vier Müllautos mietet. Wie die derzeitigen Fahrzeuge mittlerweile in die Jahre gekommen.



Im Patio-Quartier wurde gestern Richtfest für das zweite Stadthaus auf der Diakonieseite gefeiert. (Fotos: Scharf)

Großkampftag im Patio-Quartier

Richtfest für weiteren Wohnblock – Wohncafé und Filiale der VR Bank eröffnet

Das Wohnprojekt Patio im Winzler Viertel wächst weiter: am zweiten Wohnblock neben dem Diakoniezentrum war gestern Richtfest. Bis zum Sommer soll das Haus mit zehn Wohnungen bezugsfertig sein. Außerdem wurden im fertiggestellten Nachbarblock das Wohncafé und eine Filiale der VR Bank Südwestpfalz eröffnet.

Diakoniepfarrer Norbert Becker sagte, Jahre mit der Zahl 8 hätten es in sich. 1818 sei Friedrich Wilhelm Raiffeisen geboren und die Kirchenunion vollzogen worden. 1918 sei der Freistaat Bayern gegründet worden. Und 2018 sei schließlich für Patio in Pirmasens mit den beiden Wohnblöcken auf der Diakonieseite, dem Wohncafé und der Filiale der VR Bank ein Meilenstein. Als krönender Abschluss würden vermutlich noch in diesem Jahr

—ANZEIGE—



die Winkler Straße, der Patio-Platz und das Bürgerzentrum fertiggestellt. In England gebe es mittlerweile ein Ministerium gegen Einsamkeit, weil dort neun Millionen Menschen isoliert lebten. PS-Patio sei der Gegenentwurf zu solchen gesellschaftlichen Entwicklungen, denn hier werde die Gemeinschaft gepflegt, sagte Pfarrer Becker. Er räumte ein, dass in den zehn Jahren des Projekts mit viel Überzeugungsarbeit und einem langen Atem auch manche Durststrecken überwunden werden mussten.

Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis sprach beim Richtfest von einem weiteren großen Schritt. „Nichts ist stärker als die Idee, deren Zeit gekommen ist“. Damit hob er auf die Herausforderungen des demografischen Wandels ab, denen mit gelebter



Klein aber fein: Das Patio-Wohncafé.

Gemeinschaft der Generationen begegnet werden könnte. Nach einer schwierigen Anlaufphase sei Patio ein Erfolgsmodell von Stadt, Diakonie und Bauhilfe, das Pirmasens voranbringe, betonte der Verwaltungschef. Zwar werde heute Richtfest für ein Gebäude gefeiert, entscheidend seien aber immer die Menschen.

Ralph Stegner, Geschäftsführer der Bauhilfe, die im Quartier zwei Wohnblöcke gebaut hat, rief die Patio-Weihnachtsfeier mit rund 140 Personen in Erinnerung. Dort habe sich gezeigt, dass die Gemeinschaft funktioniert. „Ich hoffe, dass das so weiter geht“. Dass ausgerechnet beim kurzweiligen Richtspruch ein eisiger Wind mit Graupelschauern über das Quartier zog, werteten die fröstelnden Gäste nicht als schlechtes Omen.

Auch die VR-Bank Südwestpfalz stellte anderthalb Stunden später ihre neue 85 Quadratmeter große Filiale in der Winkler Straße im ersten Diakonie-Block in Dienst. Ab Montag ist der Standort mit der Mitarbeiterin Elena Göller dann offiziell geöffnet. Der Selbstbedienungsbereich ist rund um die Uhr geöffnet. Rund 180 000 Euro

wurde in die Ausstattung investiert. Die Räume sind von der Investorengemeinschaft gemietet, die die beiden Diakonieblöcke für rund fünf Millionen Euro gebaut hat. Die insgesamt sieben Personen kommen aus der Stadt und dem Landkreis.

Mieter können die Angebote des Diakoniezentrums nutzen

Im Gegenzug hatte die Genossenschaftsbank ihre Filiale am Winzler-Tor-Platz mit 1 500 Kunden im Mai geschlossen. Vorstandschef Paul Heim ging darauf nicht mehr ein und betonte bei der Eröffnungsfeier, der Bedarf an fachlicher Beratung sei in den vergangenen Jahren ständig gestiegen. Darauf habe die Bank am neuen Standort, der eine Investition in die Zukunft sei, mit einem modernen Raumkonzept reagiert. Er zog auch Parallelen zwischen den Ideen von Gründungsvater Raiffeisen und Patio. Bei beiden Projekten gehe es in erster Linie darum, dass sich Menschen ge-

genseitig unterstützten. Oberbürgermeister Matheis unterstrich, die neue Filiale sei ein deutliches Signal der VR Bank an einer zukunftssträchtigen Stelle der Stadt. Das Institut rücke damit auch nahe an die Menschen.

Eröffnet wurde gestern gleich hinter der VR Bank das Wohncafé als Treffpunkt für die Quartierbewohner mit etwa 20 Sitzplätzen und einer Küchenzeile. In der warmen Jahreszeit kann außerdem die Terrasse mitgenutzt werden. Die Bewohner sollen den Küchendienst in eigener Regie organisieren. Die beiden Stadthäuser auf der Diakonie-Seite haben insgesamt 20 Wohnungen. Der erste der fast identischen Blöcke ist zur Hälfte bezogen und so gut wie ganz vermietet. Der Löwenanteil der zwischen 60 und 90 Quadratmeter großen Wohnungen im zweiten Haus, das im Sommer fertig wird, ist reserviert. In den beiden Dachgeschossen gibt es vier Penthouse-Wohnungen mit Dachterrassen. Falls die Mieter es möchten, können sie Leistungen des benachbarten Diakoniezentrums nutzen. (pio)



Elena Göller ist Ansprechpartnerin in der neuen Filiale der VR Bank. Rechts Jutta Diehl vom Marketing.

Gundlach schlägt Stadtmedaille aus

Beim Neujahrsempfang vor einer Woche sollte Gerhard Gundlach mit der Landgrafenmedaille der Stadt ausgezeichnet werden. Oberbürgermeister Dr. Bernhard rief ihn deshalb auf die Bühne. Doch der „Vater der Regenbogen Kinderhilfe“ war erst gar nicht in die Festhalle gekommen. Wie er jetzt auf PZ-Nachfrage sagte, wird er die Auszeichnung ausschlagen. Nach 25 Jahren an vorderster Front bei der Kinderhilfe lege er darauf keinen Wert mehr, sagte der 70-Jährige. Was er mit seinem Team dort auf die Beine gestellt habe, sei ihm Erfüllung genug. Ausdrücklich betonte Gerhard Gundlach, mit Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis habe seine Haltung nichts zu tun. Er schätze den Verwaltungschef, der für die Stadt ganz viel geleistete habe, sehr. Schon bei der Anfrage der Verwaltung habe Anneliese Rether, Vorsitzende der Kinderhilfe, gesagt „der Gerhard nimmt so etwas nicht an“. (pio)



Gerhard Gundlach, Gründer der Regenbogen-Kinderhilfe. (Foto: Archiv: bos)

Neuwahlen beim Historischen Verein

Am kommenden Montag, 19.30 Uhr, findet im Carolinensaal die Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins statt. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Vorstandes. Die Vorstandschaft wird einen Geschäftsbericht abgeben und das neue Programm vorstellen.

MSS-Infoabend am Kant-Gymnasium

Am Montag, 22. Januar, findet veranstaltet das Immanuel-Kant-Gymnasium einen Informationsabend zur Mainzer Studienstufe (MSS). Die Veranstaltung richtet sich an Eltern und Schüler der 10. Klassen, die im kommenden Schuljahr in die MSS übertreten möchten. Thomas Kuhn, MSS-Leiter des Kant-Gymnasiums, wird für die Beantwortung von Fragen, insbesondere auch bezüglich eines Übertritts von einer anderen Schule, zur Verfügung stehen. Der Infoabend beginnt um 19 Uhr in der Aula der Schule in der Wörthstraße.

Finanzspritze für drei Schulen

Mit über 50 Millionen Euro möchte das Land Schulbauprojekte fördern. Davon profitieren auch drei Pirmasenser Schulen. Für die Sanierung der jeweiligen Schulgebäude wurden der Berufsbildenden Schule (BBS) und der Landgraf-Ludwig-Realschule plus 80 000 beziehungsweise 515 000 Euro bewilligt. Die Pirmasensschule der Heinrich-Kimmle-Stiftung erhält für den Brandschutz des Gebäudes rund 23 300 Euro. Insgesamt werden 414 Bauvorhaben im Schulausbauprogramm gefördert, 79 Projekte sind neu aufgenommen worden. „Das Schulbauprogramm hilft vor allem den Kommunen als Schulträger dabei, nötige Investitionen zu stemmen. Es verbessert aber auch die Lehr- und Lernbedingungen für die rheinland-pfälzischen Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte“, sagte Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig. (pci)

„Die Abteilung ist sein Vermächtnis“

Psychiatrie-Chefarzt Stephan Rambach stirbt auf dem Weg zur Arbeit an Herzversagen

Dr. Stephan Rambach, Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie am Städtischen Krankenhaus, ist tot. Er starb am Donnerstag im Alter von 57 Jahren auf dem Weg zur Arbeit an Herzversagen.

Rambach, der in Frankreich wohnte, sei nicht selbst gefahren, sondern als Beifahrer im Auto gewesen, erklärte gestern Krankenhaus-Geschäftsführer Martin Forster. Der Mediziner sei noch ins katholische Krankenhaus Zweibrücken gebracht worden. Doch für den Vater zweier Kinder kam jede Hilfe zu spät. „Es ist ohne Vorwarnung passiert

und war ein schlimmer Schock für uns alle“, berichtete Martin Forster, dass auch im Krankenhaus viele Tränen geflossen seien. „Wir werden ihn sehr vermissen“, sprach Forster im Namen der Belegschaft. Er persönlich verliere mit Rambach einen „tollen, humorvollen Menschen und langjährigen Weggefährten“.

Nach Stationen im Pfalzklonikum Klingenstein und dem Fliedner-Krankenhaus in Neunkirchen kam Rambach 1998 nach Pirmasens. Dort hatte er den Auftrag, eine psychiatrische Abteilung aufzubauen, die es bis dahin in Pirmasens noch nicht gegeben hatte. Im Laufe der Jahre ist die Abteilung auch aufgrund steigen-

der Patientenzahlen stetig gewachsen, aus anfangs 60 Betten wurden im Jahr 2004 dann 80. Eine Erweiterung und Aufstockung auf 90 Betten ist für dieses Jahr geplant. „Die hervorragende psychiatrische Abteilung in Pirmasens ist Rambachs Vermächtnis“, unterstreicht Forster.

Die kommissarische Leitung der Abteilung übernimmt Dr. Thomas Betz, der zuletzt Rambachs Stellvertreter war. Forster versichert, dass es keinerlei Einschränkungen geben wird. Wie es weitergeht, würden die zuständigen Gremien in Ruhe entscheiden. Einen Termin für die Beerdigung gebe es laut Martin Forster noch nicht. (pci)



Dr. Stephan Rambach, Chefarzt der Psychiatrie und Psychotherapie im Krankenhaus, starb am Donnerstag an Herzversagen. (Foto: Archiv/PZ)